

Ökologisches Bauen in MV

BUND Infobrief für Kommunen in MV

AKTUELLES

FNR Webinarreihe: Öffentliches Bauen mit Holz – Zirkuläres Bauen und serielle Sanierung: Hürden, Hemmnisse, Lösungen bei Ausschreibung, Vergabe und Umsetzung, 6. Dezember, online

Ob nachhaltiges und materialreduziertes, serielles Bauen und Sanieren mit Holz die Lösung für die große Nachfrage nach Schul- und Kita-Plätzen liefert, ist eine der Fragestellungen des Webinars.

Mit den Projekten Um- und Neubau Wilhelm-Gentz-Schule, Neuruppin und Wohnen und KiTa in planetaren Grenzen in Bremen werden diesmal zwei Gebäude in Holzskelettbau, Holzrahmenbau und Holzmischbau für öffentliche Auftraggeber vorgestellt. [Programm & Anmeldung](#)

ZEBAU Webinar: Update zu GEG und BEG – Anforderungen und Förderungen zur Energieeffizienz von Gebäuden, 7. Dezember, online

Nachdem das Gebäudeenergiegesetz bereits zum 01.01.2023 geändert wurde, steht zu Anfang 2024 schon die nächste GEG-Novelle an, mit der insbesondere die 65%-EE-Pflicht umgesetzt werden soll. Damit verbunden ist auch eine weitere Änderung der Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG), mit der der Einbau erneuerbarer Heizsysteme höher gefördert werden soll.

Das [Bundesverfassungsgericht hat entschieden](#), dass der zweite Nachtragshaushalt für 2021 wichtig ist und die Bundesregierung 60 Mrd Euro aus dem Corona-Fonds nicht für den [Klima- und Transformationsfonds \(KTF\)](#) nutzen darf. Aus diesem Fond wird u.a. die Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) finanziert. Das Webinar stellt den aktuellen Stand von GEG und BEG, besonders durch die aktuellen Entscheidungen dar und beschreibt die anstehenden Änderungen sowie deren Auswirkungen auf die Praxis.

[Update zu GEG und BEG Dez: ZEBAU](#)

ZEBAU Webinar: Zirkuläres Bauen und Leben – Produkte, Rezepte, Beispiele, 13. Dezember, online

Die Sensibilisierung für globale Entwicklungen und die Auswirkungen des eigenen Handelns sind wichtige Ziele, die wir im Wohnen verfolgen. Dazu gehört das Verständnis für die Bausubstanz und auch das tägliche Leben in den Gebäuden. Die Bundesregierung bereitet z.B. die Vorlage für einen „digitalen Gebäuderessourcenpass“ vor, der in den kommenden Jahrzehnten mehr Einblick in verbaute Materialien geben wird. Mit der geplanten Einführung könnte ein Umdenken im Planen und Bauen der Gebäude einhergehen. Aber auch aktives tägliches Handeln beeinflusst werden. Das Webinar stellt Instrumente, Materialeinwicklungen sowie Beiträge zur zirkulären Ernährungswende vor. [ZukunftswissenBau: ZEBAU](#)

Agri-PV: Wie bringen wir Energieproduktion & Landwirtschaft zusammen, 14. Dezember, online

Farm-Food-Climate will mit dem Feldgespräch „Agri-PV: Wie bringen wir Energieproduktion und Landwirtschaft in den Kommunen zusammen“ einen Einblick in die Anforderungen an Agri-Photovoltaik geben und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, die den Akteuren zur Verfügung stehen. Das Feldgespräch richtet sich an Landwirtinnen und Landwirte, Kommunen, Verbände und alle, die sich mit dem Thema Agri-Photovoltaik beschäftigen (wollen). [FELDGESPRÄCH AGRI-PV | mkrieger \(dialoge.digital\)](#)

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER [Termine \(bund-mecklenburg-vorpommern.de\)](https://termine.bund-mecklenburg-vorpommern.de)

Ausstellung Faktor Wohnen im Klimaschutz – Ökologisch bauen, nachhaltig planen, verantwortungsvoll leben

Bauraum MV und die Stiftung Trias laden gemeinsam zur Ausstellung *Faktor Wohnen im Klimaschutz – Ökologisch bauen, nachhaltig planen, verantwortungsvoll leben*. Die Wanderausstellung gastiert die nächsten vier Wochen am Zentrum für Life Science und Plasmatechnologie (Z4), Walther-Rathenau-Str. 49B in Greifswald. Bis zum **18. Dezember** beleuchtet ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm nachhaltige Alternativen beim Umbau und der Neuschaffung von Wohnraum. Ein besonderer Mittelpunkt sind die interaktiven Schaukästen der Wanderausstellung *Faktor Wohnen - Ökologisch um:bauen mit regenerativen Baustoffen*. Hier werden Eigenschaften nachwachsender Rohstoffe erlebbar: besonders lohnend auch für Kinder und Jugendliche.



Informationen & Programm: <https://biooekonomie.uni-greifswald.de/project/ausstellung-faktor-wohnen-oekologisch-umbauen-mit-regenerativen-baustoffen-17-11-18-12-2023-in-greifswald/>

Anmeldung: plant3@uni-greifswald.de



HAMBURG: HAFEN-CITY FIRMENSITZ ALS NULL-EMISSIONS-HAUS



Grafik: Heinle Wischer und Partner

Die kommunale Stadtentwicklungsgesellschaft Hafencity Hamburg GmbH hat die Hafencity zu einem Reallabor für nachhaltiges Bauen gemacht. Die Bauvorhaben (BUND-Infobriefe z.B. zu Roots, *Moringa*) stellen sich dabei den Nachhaltigkeitsanforderungen des Hamburger Umweltzeichens Hafencity und zielen auf eine detaillierte Lebenszyklusbetrachtung und die Reduzierung der Grauen Energie ab.

Mit dem eigenen Umweltzeichen hat die Hafencity GmbH 2007 die deutschlandweit erste Nachhaltigkeitszertifizierung für Gebäude entwickelt und damit eine Pionierrolle eingenommen. Seitdem ist die Zertifizierung von Gebäuden Teil eines allgemein hohen Qualitätsstandards. In diesem Jahr wurde das bisher eigenständige Umweltzeichen Hafencity mit dem DGNB Zertifikat vereint.

Der künftige Unternehmenssitz der Hafencity Hamburg GmbH – das Null Emissionshaus in der westlichen Hafencity – verfolgt ebendieses ambitionierte Nachhaltigkeitskonzept. Das Null Emissionshaus besteht zum wesentlichen Teil aus Holz sowie Lehmelementen und verfügt über begrünte Fassaden und ein innovatives Low-Tech Versorgungskonzept. Die Südfassade und Dachfläche wird neben der Begrünung mit Photovoltaikmodulen belegt. Auf Pkw-Stellplätze wird verzichtet, stattdessen wird mit bis zu 150 Fahrrad-Stellplätzen auf eine umweltfreundliche Mobilität gesetzt. Das Gebäude ist nicht nur im Betrieb, sondern über den gesamten Lebenszyklus – von den eingesetzten Materialien über den Gebäudebetrieb bis hin zu Rückbau und Entsorgung – CO₂-neutral. Konzeptionell folgt das Null Emissionshaus damit den 17 von den Vereinten Nationen formulierten „Sustainable Development Goals“ (SDGs).

Jan Jungclaus, Hafencity Hamburg GmbH, Tel. 040 3747260, info@hafencity.com, www.hafencity.com

BIELEFELD: KREISLAUF QUARTIER

Das innerstädtische ehemalige Kasernengelände soll zum urbanen Quartier für 600 Wohneinheiten zirkulär umgebaut werden. Dafür wurde das Circular Economy Unternehmen Concular von der Stadt Bielefeld mit der Erstellung eines Konzeptes für Materialkreisläufe sowie der Bestandserfassung und ihre Auswertung im Rahmen eines Circularity Assessments vor Ort beauftragt. Einige Bestandsgebäude der ehemaligen Kaserne bleiben erhalten und werden umgenutzt. Die Gebäude oder Gebäudeteile, die nicht erhalten werden können, sollen selektiv rückgebaut werden, sodass möglichst viele der digital inventarisierten Bauteile und -materialien wiederverwendet oder recycelt werden können. Das Ziel ist eine möglichst hohe 1:1 Wiederverwendung vor Ort, um die Materialkreisläufe zu schließen und gleichzeitig die Wege so kurz und den Aufwand so gering wie möglich zu halten. Die Bauteile werden vor Ort gelagert und wiederverwendet, z.B. Ziegel und Pflaster. Ist eine Wiederverwendung eines bestimmten Bauteils nicht möglich oder nicht wirtschaftlich, ist das Recycling des Materials die nächstbeste Option. Beispielsweise wird der Betonbruch der Kasernen als Gesteinskörnung in Recyclingbeton eingesetzt. Alle Produkte, die in der neuen Planung keinen Platz finden, werden vom Standort aus extern vermittelt. Solarenergie, Entsiegelung und Begrünung runden das zukunftsweisende Konzept ab.



Grafik: Studio Schultz Granberg

<https://concular.de/kreislauf-quartier-in-bielefeld/>; www.schultzgranberg.org/project/rochedale/

Sie planen in Ihrer Kommune bauleitplanerische Festsetzungen zum zirkulären Bauen oder planen ein einzelnes Umnutzungsvorhaben? Dann nehmen Sie Kontakt zu Concular auf:

Concular GmbH, Tel. 0711 400 990 98, info@concular.com, <https://concular.de/kontakt/>

TIPP: FÖRDERUNG VON NATÜRLICHEN KLIMAAANPASSUNGSMABNAHMEN

Das aktuelle Förderfenster im Rahmen der Förderrichtlinie Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu Maßnahmen des Natürlichen Klimaschutzes und naturbasierten Lösungen ist noch bis 31. Januar 2024 geöffnet! Die Mittel werden über das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) des Bundesumweltministeriums bereitgestellt. Der Förderaufruf setzt einen Schwerpunkt auf natürlichen Klimaschutz und naturbasierte Lösungen. Naturbasierte Lösungen sind von der Natur inspiriert und unterstützt. Sie können in vielen Fällen kosteneffizient sein, ökologische, soziale und wirtschaftliche Vorteile bieten und zur Widerstandsfähigkeit von Mensch und Umwelt im Hinblick auf Klimawandelfolgen beitragen. Synergieeffekte sind z.B. Beiträge zum Natürlichen Klimaschutz, zur biologischen Vielfalt, zur menschlichen Gesundheit, zur Luftqualität oder zur Wasserverfügbarkeit.

Für den Förderschwerpunkt B wird ein Online-Workshop zur Skizzeneinreichung am Dienstag, 5. Dezember 2023, von 10.30 bis 12.00 Uhr angeboten. www.z-u-g.org/das/ank-das-foerderaufruf-2023/

BUND-Projekt "Ökologisches Bauen in MV", Susanne Schumacher, Hermannstr. 36, 18055 Rostock

susanne.schumacher@bund.net, bund-mv.de/oekologisches-bauen

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

